

## Jahresbericht 2018

### Allgemeines:

In diesem Jahr beschäftigte uns zu einem grossen Teil das Sturmtief Burglind vom 3. Januar welches vor allem in Unterlunkhofen und Oberwil-Lieli grossen Schaden anrichtete. Das vorhandene Sturmholz war danach im Sommer der ideale Start für eine sehr starke Borkenkäfervermehrung, welche durch den trockenen und bis in den November andauernden sehr warmen Sommer zunahm.

Im Herbst und Winter konnten wir bereits einzelne Sturm und Käferflächen neu bestocken. Auf den trockeneren Böden pflanzten wir neben Eichen auch Kastanien und Baumhaseln. Auf den nasseren Böden wurden Erlen gepflanzt.

Ein sehr wichtiges Standbein unseres Betriebes sind Dienstleistungen für den Kanton, die Gemeinden und Privatpersonen. Da wir die Leistungsaufträge mit den Gemeinden bereits bei der Budgetplanung besprechen, kann ich die Arbeiten während des ganzen Jahres mit dem Forstbetrieb zu den idealsten Jahreszeiten ausführen. Häufig können so Synergien genutzt werden und dadurch für den Kunden eine kostengünstige Lösung und für uns eine ideale Auslastung erreicht werden.

Infos zu unserem Forstbetrieb findet man auch unter [www.forstbetrieb-mutschellen.ch](http://www.forstbetrieb-mutschellen.ch).

### Die wichtigsten Projekte und Arbeiten

#### Holzernte

Die gesamte Nutzung betrug im vergangenen Jahr  $5'100\text{m}^3$ , was 98% des Hiebsatzes entspricht. Aktuell sind wir in der Planungsperiode 2004-2019 immer noch  $10'000\text{m}^3$  hinter dem errechneten Hiebsatz dies entspricht rund zwei Jahresnutzungen. Durch den Sturm vom 3. Januar mussten wir sämtliche geplanten Holzschläge zurückstellen und uns vor allem den Sturmschäden widmen, die Schläge wurden auf den Winter 2018/19 verschoben. Durch die anhaltende Trockenheit konnten wir die Schläge aber im Herbst 2018 ebenfalls nicht starten, sondern mussten uns dem Käferholz widmen. Einen Teil der Schläge werden wir Anfang 2019 ausführen. Sofern das Wetter im Sommer 19 nicht zu trocken wird. Werden wir die restlichen Schläge in der Holzereisaison 2019/2020 ausführen.

#### Sturm Burglind und Borkenkäfer

„Zuerst einmal allen ein gutes neues Jahr.

Für uns hat das neue Jahr im wahrsten Sinne des Wortes stürmisch begonnen.“ Mit diesen Worten musste ich bereits am 5 Januar die Gemeinden und danach auch die Bevölkerung über die Schäden im Wald informieren. Nach einzelnen Sofortmassnahmen haben wir zuerst eine Grobschätzung vorgenommen und danach eine Aufräumstrategie festgelegt.

	Schätzung	Holzpolter effektiv
Rottenschwil:	250 m <sup>3</sup>	400m <sup>3</sup>
Unterlunkhofen:	1450 m <sup>3</sup>	1400m <sup>3</sup>
Oberwil-Lieli:	1150 m <sup>3</sup>	1350m <sup>3</sup>
Berikon:	300 m <sup>3</sup>	400m <sup>3</sup>
Rudolfstetten Friedlisberg:	100 m <sup>3</sup>	110m <sup>3</sup>
Widen:	50 m <sup>3</sup>	50m <sup>3</sup>
Total:	3300 m <sup>3</sup>	3710m <sup>3</sup>

Dies entspricht in etwa 60 % unserer Jahresnutzung.

Im Verlaufe des sehr trockenen Sommers nahmen auch die Schäden an Bäumen durch Borkenkäfer verursacht stark zu. Bis Ende Jahr haben wir ein Käferschaden von rund 2000 m<sup>3</sup> Holz. Aktuell stehen noch ca. 1000m<sup>3</sup> befallene Bäume im Wald die bis im März 2019 beseitigt werden, danach hilft uns nur noch ein nasskalter Sommer, ansonsten wird sich der Schaden im 2019 vervielfachen.

## **Pflege, Pflanzungen**

Im 2018 haben wir vor allem die jüngsten Bestände gepflegt, die etwas älteren Bestände mussten wir aus oben erwähnten Gründen zurückschieben. Bereits konnten wir einige Käfer und Sturmflächen wiederbepflanzen. Teilweise konnten wir angedachte Projekte mit dem Kanton umsetzen. Hier wurden Eichen und Erlen gepflanzt. Daneben pflanzten wir auch Edelkastanien und Baumhaseln. Leider ist aber bereits ein Teil dieser Bäume dem trockenen Sommer zum Opfer gefallen

## **Schnitzelheizungen und Schnitzlagerplätze**

Die in den letzten Jahren erstellten Lagerplätze sind in Betrieb und erleichtern uns die Arbeit in den Holzschlägen, beim Planen der Energieholzvermarktung und bei der Abfuhr. Speziell in diesem turbulenten Jahr mit Sturm- und Käferholz wurden die Arbeiten dadurch sehr erleichtert. Diese positiven Erkenntnisse sind Grund genug die zweite Tranche in Angriff zu nehmen, um danach eine optimale Situation für die Holznutzung und Holzabfuhr zu haben.

## **Naturschutz**

Im 2018 waren wir an diversen Einsätzen gegen Neophyten beteiligt. Diese Pflanzen verdrängen einheimische Gehölze so stark, dass gebietsweise kaum Waldbäume aufwachsen können. Zudem waren wir in allen Gemeinden bei Waldrandaufwertungen und dem Pflegen von Hecken sowie der Pflege von Ufergehölzen beteiligt. Die in der Tranche 2016-2019 vorgesehenen Pflanzungen von seltenen Baumarten konnten teilweise wie geplant umgesetzt werden, teilweise wurden sie aber auch den Gegebenheiten von Sturm und Käferschäden angepasst.

## **Strassenunterhalt**

Einen Grossteil der Waldstrassen haben wir in den letzten 10 Jahren je einmal unterhalten. Die ersten Strassen haben aber bereits wieder einen Unterhalt nötig. Wir werden bei den zukünftigen Unterhaltsarbeiten etwas mehr Kies auftragen, was zur Folge hat, dass wir nicht mehr so viele Laufmeter unterhalten können. Dafür sollte der Unterhaltszyklus länger werden.

## **Finanzielles**

Der Forstbetrieb schliesst im 2018 mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr.110'000.-- ab. Dieser Gewinn kommt vor allem zustande da Holz vom Vorjahr im Wert von rund 75'000.—welches im 2017 gerüstet wurde erst im 2018 verkauft werden konnte. Dies konnte zum Glück grösstenteils im Januar 2018 abgeführt und abgerechnet werden. Ab Februar kam dann soviel Holz auf den Markt, dass die Preise stark sanken oder Holz kaum mehr verkäuflich war.

## **Weihnachtsbaumverkauf**

Das Konzept wurde weitgehend vom letzten Jahr übernommen. Neu hatten wir einen Verkauf auf dem Mutschellen an der Bernstrasse. dieser ist gut angelaufen, wir werden ihn weitere zwei Jahre durchführen und uns danach entscheiden, ob wir genügend Umsatz machen um dies in Zukunft weiterzuführen. In den Anlagen in Unterlunkhofen beginnen wir nun einzelne Kulturen nicht mehr auszupflanzen. Um sie bis in ein paar Jahren total erneuern zu können, damit wir die Bäume in Zukunft rationeller mähen können. Für die Übergangszeit wurde die Kultur erweitert damit wir keinen Engpass erhalten.

## Weihnachtsdorf, Brennholzpavillon

Ende Jahr durften wir wieder das Weihnachtsdorf am Zürcher Bellevue, sowie ein Weihnachtspavillon im Sihl City mit diversen Produkten beliefern. Nebst vielen grossen und kleinen Weihnachtsbäumen fand man auch Schnitzel und viele Sitzgelegenheiten und Sterne aus Holz vom Forstbetrieb Mutschellen im Weihnachtsdorf. Zudem erhielten wir einen Auftrag für die Mithilfe beim Erstellen eines Brennholzpavillons für das Restaurant Piazza in Baden., Dank diesem Gebäude kann man nun auch im Winter das Aussengelände des Restaurants nutzen.



## Hirsch und Biber

Bereits seit einiger Zeit hat sich der Biber in unserem Gebiet angesiedelt. Seine Spuren sind unverkennbar und eindrücklich. Bereits mussten wir aus Sicherheitsgründen diverse Bäume fällen. Die Bäume können wir in diesen Fällen nur nebenan bereitlegen, der ganze Abtransport vom Holz übernimmt dann der Biber.

Seit einiger Zeit haben wir einen weiteren Gast der sein Gebiet zurückerobert: Der Hirsch. Seine Spuren sind etwas unscheinbarer aber für uns im Forst fast schlimmer einzuschätzen als jene vom Biber. Der Hirsch braucht als Nahrung Knospen der Bäume. Dies kann bei einer zu starken Population ein Aufkommen von jungen Waldbäumen beinahe verunmöglichen. Deshalb hat man bereits jetzt begonnen die Hirschspuren systematisch aufzunehmen und hat einen Antrag für das Bejagen einzelner Tiere gestellt und diesen auch bewilligt bekommen. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an die Jagdgesellschaften in unserer Region, die mit viel Herzblut und Können den Wildbestand auf stabilem Niveau halten und kurzentschlossen die nötigen Schritte eingeleitet haben damit der Hirsch in unserer Region reguliert werden kann. Obwohl einzelne Jagdgesellschaften ihre Treibjagden etwas angepasst haben konnte auch im zweiten Jahr seit erhalten der Bewilligung kein Hirsch erlegt werden. Wir sind von Forstseite her in engem Kontakt mit der Jagd und werden versuchen die Situation für den Wald in erträglichen Rahmen zu halten.

## KEGA

In Unterlunkhofen fand die Kellerämter Gewerbeausstellung (KEGA) statt. Allen sicher als gelungener Anlass in bester Erinnerung. Zusammen mit dem Forstbetrieb Kelleramt und der Forstunternehmung I. Enzler halfen wir bereits tatkräftig beim Aufbau mit. An den drei Ausstellungstagen haben wir an unserem gemeinsamen Stand die Anliegen der Forstbetriebe bekundet und mit den vielen Besuchern interessante Gespräche geführt.

## Initiative „Ja für Euse Wald“

Seit Jahren müssen die Forstbetriebe neue Wege zur Finanzierung suchen, da ihre Haupteinnahmequelle der Holzerlös immer mehr unter Druck kommt. Einige Betriebe haben Lösungen gefunden, andere müssen auf Kosten der Substanz diese Mindereinnahmen wett machen. Als Förster müssen wir aber auch die nächste Generation im Auge behalten und wollen deshalb diese Kosten nicht durch Substanzverlust ausgleichen. Im Laufe der Kampagne wurde dies von allen Seiten unterstützt. Viele fanden „ja für Euse“ Wald, aber nicht so! Dies kam dann auch an der Volksabstimmung so zum tragen. Obwohl die Abstimmung klar verloren ging hat die Kampagne bereits positive Auswirkungen auf unsere Finanzlage. Im Kantonalen Budget 2019 werden die hoheitlichen Aufgaben erstmals in Höhe der erbrachten Leistungen bereitgestellt. Persönlich hoffe ich, dass all diese „Ja für Euse Wald aber nicht so“ –Aussagen, helfen andere Lösungen zu suchen und zu finden, denn Wald erbt man nicht von den Nachkommen, sondern man lehnt es von ihnen aus.



## Lehrlingskurs

Im Oktober stellten wir die Waldungen nahe der Gärtnerei Gündel einem Lehrlingskurs zur Verfügung, Während zwei Wochen erhielten drei Lernende den letzten Schliff vor der Prüfung. Unterstützt wurden die Lernenden von einem Externen Instruktor und unserem Maschinisten Weber Clay.

## Personelles

In diesem Jahr unterstützte uns Moreno Müller. Moreno ist an der Försterschule und hat zwei Praktika bei uns absolviert, im 2019 wird er im Sommer noch sein drittes und letztes Praktikum bei uns bestreiten. Zum dritten Mal hatten wir im Winter 2018 einen Lernenden aus dem Wallis. In den Bergregionen wird das Forstpersonal im Winter häufig in der Gemeinde oder in Skigebieten eingesetzt, was für die Lernenden nicht optimal ist und sie deshalb einen Betrieb für zwei bis drei Monate im Mittelland suchen.

Alain Döbeli hat im 2018 die Ausbildung zum Ranger bestanden und wird ab dem 2019 vermehrt Schulführungen übernehmen.

Im Sommer hat Carmen Sutz aus Rudolfstetten bei uns eine Lehre als Forstwartin begonnen.

## Aktivitäten und Spezielles in den einzelnen Gemeinden:

### Berikon

In Berikon müssten wir viele Arbeiten im Wald zurückstellen, da uns Sturm und Käfer andere Prioritäten aufzwangen. Also bleibt hier Platz um der Verwaltung Danke zu sagen, sie erledigen unsere ganze Rechnungsführung, das Personalwesen und alle Versicherungsfragen, dies schafft mir als Förster Zeit, um Förster zu sein, Danke! Weiter bleibt in Berikon eine Quarantänezone bestehen, da hier vor drei Jahren ein Befall des Asiatischen Laubholzbockes war. Wir hoffen im 2019 nichts mehr zu finden, dann könnte dieses Gebiet wieder als befallsfrei deklariert werden.

### Oberwil-Lieli

Leider hatten wir im Gebiet Falter und ums Waldhaus Oberwil sehr starke Sturm- und Käferschäden, die entstandenen Jungwaldflächen konnten aber zu einem grossen Teil bereits wieder mit Eichen und Baumhaseln bestockt werden.

### Unterlunkhofen

Ende Jahr konnten wir in Unterlunkhofen mit Unterstützung der Einwohnergemeinde und des Kantons, sowie einer Klimastiftung ein Bachtobel holzen, welches seit Jahrzehnten keinen forstlichen Eingriff mehr hatte. Es wurden Eschen entfernt. Das extrem unzugängliche Gelände konnten wir mit Hilfe einer Seilbahnanlage der Ribli Forst AG temporär erschliessen, und so das Holz aus dem Bach seilen. Ein weiterer Vorteil dieser Methode war, dass die Fällarbeiten welche durch unser Personal ausgeführt wurden, weniger gefährlich waren als bei der herkömmlichen Holzereimethode.



## **Rudolfstetten-Friedlisberg**

In Rudolfstetten –Friedlisberg konnten wir in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit Bauamt, Naturschutzorganisation und freiwilligen Helfern den Waldlehrpfad Buholz wieder instand stellen.

## **Rottenschwil**

In Rottenschwil durften wir beim Waldhaus 2018 neue Tische und Bänke liefern. Ich hoffe, dass die Rottenschwiler Bevölkerung hier manche gemütliche Stunde verbringen können.

## **Widen**

In Widen fand dieses Jahr wieder einmal ein Dorffest statt, hierbei durften wir die Feuerwehr beim Bau ihrer Beiz unterstützen.



Bereits sind 14 Jahre vergangen seit ich die Stelle als Förster und Betriebsleiter angenommen habe. Speziell bedanken möchte ich mich bei meinen Mitarbeitern die zusammen mit mir am gleichen Strick ziehen und mich tatkräftig unterstützen. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Behörden, welche mir immer wieder den Rücken stärken und mich unterstützen wo immer möglich. Ebenfalls herzlich bedanken möchte ich mich bei den Ortsbürgern die ihren Wald zur Bewirtschaftung an uns übergeben und uns damit vollstes Vertrauen aussprechen.

Unterkunkhofen, 25. März 2019

Der Förster: Christoph Schmid